

75 Jahre Tennis in Dinkelsbühl

anstelle einer Chronik. Eine lückenlose Chronik lässt das vorhandene Material nicht zu.

Die Gründerzeit

Die Tennisabteilung des TSV 1860 Dinkelsbühl wurde im Sommer des Jahres 1933 gegründet. Das hatte aber nichts mit der anfangs des gleichen Jahres erfolgten Machtergreifung Adolf Hitlers zu tun, sondern einige Tennisbegeisterte aus Dinkelsbühl wollten endlich in einem eigenen Club ihrem Hobby frönen, um so ständig spielen zu können.

Bereits 1929 gab es im historischen Dinkelsbühl einen privaten Tennisplatz, der an der Crailsheimer Strasse in der Nähe des heutigen Krankenhauses gelegen war. 1933 beschlossen die dort Spielenden auf Initiative des späteren Gymnasialprofessors Heinz Koch, der während seiner Sport-

der damaligen Weltwirtschaftskrise nicht vorhandener finanzieller Mittel baten sie den Dinkelsbühler Turn- und Sportverein 1860 um Hilfe. Dieser stellte hinter der 1928 fertiggestellten vereinseigenen Turnhalle ein Grundstück zur Verfügung und erklärte sich bereit, dass die Tennisspieler die vereinseigenen Umkleieräume und sanitären Anlagen in der Turnhalle benutzen durften. Mit einem Kredit von 2500.- Reichsmark und eigenen durch Spenden aufgebrauchten Mitteln wurde dann der erste eigene Tennisplatz errichtet und eingeweiht, der ab Sommer 1933 dann fleißig bespielt wurde.

Die Tennisidealisten um Heinz Koch gründeten einen eigenen Club und traten als weitere Abteilung dem TSV 1860 bei, der ihnen von Anfang an weitgehende Selbstverwaltungsrechte einräumte, was auch heute noch gilt.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten u.a. der Initiator Heinz Koch, die Damen Freifrau von Crailsheim-Kress, Frau Bschorrer, Frau Lini Dauberschmidt, Frau Meder-Schmidt, Frau Götz sowie die Herren Emil Hauf, Hertel, Gehring, Schürlein, Conrad und Willi Scheu und Rudolf Götz, der damalige Bürgermeister der Stadt Dinkelsbühl.

Die Aufnahmegebühr betrug damals 30.- RM und war an den sogen. „Säckelwart“ Haagen zu bezahlen. Conny Scheu wurde zum 1. Abteilungsleiter gewählt und unter der fachkundigen Anleitung von Heinz Koch, der somit als 1. Tennistrainer in Dinkelsbühl fungierte, konnten in den nächsten



lehrerausbildung auch Tennisspielen gelernt hatte, einen eigenen Club zu gründen.

In Ermanglung eines Grundstückes und wegen

Jahren immer mehr Sportbegeisterte den weißen Sport erlernen, so dass der einzig vorhandene Platz vom morgens bis in die Nacht belegt war. Übrigens war der Tennissport damals wirklich noch weiß, denn es war absolut verpönt, in anderer als weißer Kleidung auf dem Platz zu erscheinen, und außerdem spielten die Herren damals noch in langen Hosen und die Damen in langen Kleidern, wie sie auch die berühmte Susanne Lenglen in den 30er Jahren beim Tennisturnier in Roland Garros in Paris trug.

Bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges im Herbst 1939 wurde in Dinkelsbühl dann eifrig und mit wachsender Begeisterung Tennis gespielt.



Kriegszeiten

In den Kriegsjahren 1939 - 1945 kam das Spielgeschehen dann zum Erliegen, da ja keine Bälle und sonstige Ausrüstungsgegenstände, wie z.B. Schläger, mehr zu bekommen waren.

Sofort nach Kriegsende im Jahre 1945 wurde der Spielbetrieb von den Tennisenthusiasten aber wieder aufgenommen. Gespielt wurde jetzt mit Bällen ohne Flaum bis diese platzten, denn neue Bälle waren ja immer noch nicht erhältlich, es sei denn ein Gönner hatte sie aus dem Ausland, hauptsächlich den USA und Großbritannien eingeführt bzw. mitgebracht.

Ab 1947 wurden dann auch schon wieder die ersten Freundschaftsturniere bestritten, und zwar mit Mannschaften aus den benachbarten Städten, wie Feuchtwangen, Crailsheim, Ellwangen und auch Nördlingen. Übrigens fuhr man damals mit Fahrrädern zu diesen Turnieren, da ein eigenes Auto ja ein absoluter Luxusgegenstand war, den sich nur ganz wenige leisten konnten.

Nachkriegszeiten

Es dauerte dann immerhin bis 1956, als endlich ein 2. Platz, der heutige Platz 1, gebaut und in Betrieb genommen werden konnte, um der gestiegenen Zahl der Spielwilligen mehr Spielmöglichkeiten bieten zu können. Zu diesem 2. Platz kam 1960 dann noch ein dritter, der heutige Platz 2, hinzu. Dieser war zuerst als Hartplatz errichtet worden und im Winter wurde er mit Wasser geflutet, um darauf Eishockey spielen zu können. Nach 3 Jahren wurde der Platz dann aber, weil Hartplätze ja bekanntlich nicht sonderlich gut für

die Gelenke sind, wieder aufgerissen und zum Sandplatz umgebaut.

Wirtschaftswunder

1961 war ein entscheidendes Jahr in der Geschichte der Tennisabteilung, denn in diesem Jahr wurde zum ersten Mal eine Herrenmannschaft zu den Verbandsspielen der mittelfränkischen Tennisligen gemeldet und damit der Grundstein für die aktive Teilnahme am offiziellen Turniergehen gelegt. Angemerkt sei hier nur, dass der damalige Abteilungsleiter Heinz Koch wegen der damit verbundenen finanziellen Abgaben gegen diese Anmeldung war.

Diese erste Mannschaft der Tennisabteilung - in des Wortes doppelter Bedeutung - spielte in folgender Besetzung: Gerd Christian Mix, Günther Köhl, Fritz Vogelsang, Paul Brand, Willi Dauberschmidt und Rudolf Teufel. Von diesen Pionieren ist nur noch Willi Dauberschmidt auch heute noch aktiv. Kurzfristig war auch eine Damenmannschaft gemeldet worden, die aber bald wieder auseinander fiel. Sie spielte in folgender Aufstellung – die Damen spielten damals noch mit 4er-Mannschaften: Renate Rayhrer, der damals überragenden Spielerin im Verein, Marianne Baur-Vogelsang, Hildegard Dauberschmidt und Lieselotte Tauchert.

1968 begann dann die Ära Heinz Dirauf, ehemals Tischtennis-Oberligaspieler beim SC 04 Nürnberg, ab 1964 Spitzenspieler der Tischtennismannschaft des TSV Dinkelsbühl, der sich nun dem Tennis zugewendet hatte und schnell zu einem der besten Spieler wurde, den die Tennisabteilung je hatte. Er errang elfmal in ununterbrochener Folge die Ver-

einsmeisterschaft der Herren und beherrschte das sportliche Geschehen der Tennisabteilung in den nächsten Jahren klar. Noch heute ist Heinz Dirauf in der Seniorenmannschaften 60+ aktiv.

Idealisten am Werk

In diesem Jahr gelang der 1. Herrenmannschaft auch der Aufstieg in die 2. Kreisliga. Folgende Spieler waren an diesem ersten sportlichen Erfolg beteiligt: Heinz Dirauf, Fritz Vogelsang, Manfred Spitzmüller (heute noch bei TuS Feuchtwangen aktiv), Paul Brand, Werner Gerum und Günter Stückle bzw. Hans Siegel. 1972 gelang es der 1. Herrenmannschaft dann in die 1. Kreisliga aufzusteigen, der Aufstieg in die Bezirksklasse wurde dann aber leider nicht geschafft, denn sie verloren das entscheidende Aufstiegsmatch gegen ATV Nürnberg mit 3:6. Sie spielten damals mit H. Dirauf, F. Vogelsang, G. Ch. Mix, Rainer Foltin, Hermann Rommelsbacher und Gerhard Früh. Inzwischen nahm auch eine 2. Herrenmannschaft an den Verbandsspielen teil, die mit folgenden Spielern antrat: Gerhard Früh, Dietmar Sczesny, Werner Kellermann, Norbert Stocker, Werner Gerum und Willi Dauberschmidt. Ab 1974 ersetzten Herbert Fensterer und Erich Waldenberger den leider tödlich verunglückten Werner Kellermann und den aus Dinkelsbühl verzogenen Norbert Stocker. Im gleichen Jahr trat auch zum erstenmal ein Seniorenteam bei den Rundenspielen an, das sich auf Anhieb hervorragend schlug, obwohl man in der Regionalliga spielte und weite Reisen bis nach Passau unternehmen musste. Es spielte in folgender Aufstellung: Ernst Riegler, einem gebürtigen Ungarn, der sich um die Nachwuchsschulung in

Einladung

an Tennisabteilung Vorstandschaft u. Bauausschuß

Herrn Dr. Höhenberger Herrn Jens Mayer-Ezing
Frau Gerda Schmidt Herrn Edwin Glatz
Herrn Walter Hauth Herrn Willi Dauberschmidt
Herrn Heinz Koch
Herrn Hermann Rommelsbacher
Herrn Werner Gerum

Am Montag, 23. Mai 1977, 20.00 Uhr, findet im "Braun. Hirsch"
eine Vorstands- u. Bauausschußsitzung statt.

- Beratungspunkte:
1. Vergabe der Arbeiten für den
Neubau von 3 Tennisplätzen
 2. Sonstiges

Zu dieser Sitzung lade ich Sie hiermit ein.
Mit freundlichen Grüßen

W. Glatz



Für den regen Betrieb und die hohe Mitgliederzahl reichen die vorhandenen Tennisplätze längst nicht mehr aus.



Das Tennisheim eingeweiht

Viele helfende Arme beim Bau — Kaltes Büfett — Holzfeuer und Freibier

Dinkelsbühl. „Dieses Fest“, betonte Werner Gerum, Leiter der Abteilung Tennis im TSV, „ist in der Geschichte einer Abteilung oder eines Vereins äußerst selten — es ist die Fertigstellung des Erweiterungsbaues der Tennisanlage.“ Mit diesen Worten eröffnete Gerum die Festlichkeiten aus gegebenem Anlaß am Samstagabend. Voll besetzt war der Aufenthaltsraum des Hauses, an den auf der Straßenseite zwei Umkleidebänke angebaut wurden, denen die Feier galt.

Bereits 1974, so führte Gerum in seiner Ansprache aus, habe es erste Anstöße zu einer Erweiterung gegeben, zwei Jahre später wurde beim BLSV ein Staatszuschuß beantragt. Nach damaligen Vorstellungen sollten vier Plätze und ein kleines Zusatzgebäude entstehen. 1977 wurden schließlich drei neue Plätze angelegt und 1978 mit dem Bau der Sanitärgebäude begonnen, die in diesem Jahr fertiggestellt werden konnten.

Bereicherung der Gesamtanlage

Der Abteilungsleiter stellte fest, daß die Anlage hervorragend unter vielen sei und eine bedeutende Bereicherung der Gesamtanlage des TSV-Sportgeländes darstelle. Anschließend an diese Eröffnungsrede stürmten die Festgäste das äußerst einladende kalte Büfett, das die Damen der Tennisabteilung hergerichtet hatten. Im Freien brannte ein großes Feuer, auf dem dann die Würstchen gegrillt wurden. Freibier in Holzfässern rundete den Abend ab. A.K.



Tennisplatzbau stagniert

Dinkelsbühl. Die Mitglieder der Tennisabteilung des TSV 1860 sind sauer. Nachdem die Grundbauarbeiten für die drei neuen Spielplätze durch eine einheimische Firma zügig vorangetrieben worden waren, herrscht nun unwillkommene Ruhe. Die Spezialfirma aus Oberbayern, die weitere Arbeiten ausführen soll, läßt nämlich auf sich warten.

Fl2
13.7.77

der Tennisabteilung sehr verdient gemacht hat, Hans Siegel, Dr. Friedrich Höhenberger, Rudolf Teufel, Georg Kellermann, Heinz Koch und den „Ersatzspielern“ Franz Reisser und Franz Rehbock. Ab 1972 wurde jedes Jahr im September auch ein 3-Städte-Turnier mit Mannschaften des TuS Feuchtwangen, TSV Crailsheim und des TSV Dinkelsbühl ausgetragen, das heuer wieder stattfinden soll, und das die Dinkelsbühler Aktiven - eine Mannschaft besteht aus 2 Damen und 4 Herren - in den folgenden Jahren dreimal gewinnen konnte. Später wurde dann auch ein Vier-Städte-Turnier veranstaltet, bei dem man zusätzlich zu den o.a. Vereinen noch den MTC Wassertrüdingen einlud. Ein großer Fortschritt in diesem Jahr war auch der Bau und die Fertigstellung des 1.Traktes unseres Clubheimes, das hauptsächlich durch Eigenleistung und die freiwillige Mitarbeit vieler Aktiver, die hier ihre Freizeit opferten, erstellt wurde, woran man den großen Idealismus der damaligen Mitglieder sieht.

Turbulenzen und neue Plätze

1977 war ein unruhiges Jahr in der Tennisabteilung. In einer turbulent verlaufenen Generalversammlung wurde Heinz Koch, der dieses Amt über 20 Jahre innehatte, nicht mehr zum Abteilungsleiter gewählt. Aufgrund seiner Verdienste um die

Fl2

15.7.77

Arbeiten gehen gut voran

Dinkelsbühl. Im Gegensatz zu unserer kürzlichen Meldung gehen die Arbeiten an der neuen Tennisanlage planmäßig voran, wie uns von der Vorstandschaft der TSV-Tennisabteilung mitgeteilt wurde. Die Firma liegt sogar ausgesprochen gut im Termin und man kann mit einer früheren Fertigstellung der Plätze rechnen.

Tennisabteilung wurde er allerdings zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zum Abteilungsleiter für 4 Jahre wurde Werner Gerum, der in einer Kampf Abstimmung gegenüber Herbert Fensterer eine knappe Mehrheit erhielt, gewählt. Den 2. Vorsitz übernahm Dr. Friedrich Höhenberger, Sportwart blieb Hermann Rommelsbacher, der 1980 aber von Erich Waldenberger abgelöst wurde.

Während der Amtsperiode dieses Vorstandes wurden nun, wie von der Hauptversammlung beschlossen, 3 neue (die unteren) Tennisplätze, die heutigen Plätze 5-7, gebaut, die bereits im Herbst 1977 für den Spielbetrieb freigegeben werden konnten. 1978 wurde schließlich auch der 2. Trakt des Clubhauses, nämlich die Umkleeräume mit den Sanitäranlagen fertiggestellt und den Mitgliedern zur Nutzung übergeben, zwei weitere Meilensteine auf dem erfolgreichen Weg der Tennisabteilung. Bis dahin hatten sich die Aktiven nämlich immer nur vorne in der Turnhalle umziehen und duschen können.

Es geht voran

1978 konnte auch wieder eine Damenmannschaft zu den Verbandsspielen gemeldet werden, die in der 2. Kreisliga antrat und zwar in folgender Aufstellung: Karin Beck, die mehrjährige Vereinsmeisterin, Manuela Gehring, Babs Waldenberger,

Anita Eichner, Gerlinde Metzger-Vogelsang und Uschi Glatz.

1979 wurde endlich auch die Jugendarbeit forciert und zum ersten Mal ein Juniorenteam zu den Meisterschaftsspielen gemeldet, das unter der Führung ihres erfahrenen Coaches Ernst Riegler in den folgenden Jahren dreimal die Meisterschaft in der 1. Kreisliga erringen konnte. Zu dieser Erfolgsmannschaft gehörten: Lars Waldenberger, Michael Mack, Markus Fritsch und Claus Beck, später dann auch noch Hans Biebl und Michael Beck.

1981 trat dann ein neuer Vorstand mit Richard Steiner an der Spitze sein Regiment an. 2. Vorsitzender war zunächst Heribert Fritsch dann Gunter Gabriel, die auch für die Vergnügungsveranstaltungen zuständig waren, Erich Waldenberger als Sportwart und Gisela Veitinger als Kassenwartin und Finanzchefin. Dieser Vorstand führte etliche Neuerungen ein und führte die Abteilung mit strenger Hand, was manchmal auch zu Unmut bei einigen Mitgliedern führte. In diesem Jahr richtete die Tennisabteilung zum ersten Mal auch ein größeres Turnier auf unserer schönen Anlage aus, nämlich die Kreismeisterschaften der Jugend und Junioren, an denen ca. 160 Buben und Mädchen aus ganz Westmittelfranken teilnahmen und an 3 Tagen um die begehrten Titel kämpften. Wegen des großen Erfolges wurde dieses Turnier dann auch 1982 wiederum in Dinkelsbühl ausgetragen und dass mit Lars Waldenberger der Lokalheld in der am stärksten besetzten Klasse, den Junioren I, in beiden Jahren siegte, rundete den großen Erfolg dieses Turniers ab, das uns viele Freunde und große Anerkennung im gesamten westmittelfränkischen Raum gewann.

Jubiläum vor 25 Jahren

1983 konnte die Tennisabteilung ihr 50 jähriges Bestehen feiern. Das Jubiläum wurde mit der Herausgabe einer Festschrift und einem großen Jubiläumsball, der am 24. September in der Schranne stattfand, begangen.

In unserem Jubiläumsjahr konnte die neu formierte Seniorenmannschaft auf Anhieb auch die Meis-



terschaft in der 2. Kreisliga erringen und in die 1. Kreisliga aufsteigen. An diesem Erfolg waren beteiligt: Erich Waldenberger, Horst Veitinger, Dr. Friedrich Höhenberger, Willi Dauberschmidt, Rudi Reinhard, Werner Gerum und Rudi Schirmer.

Der Becker-Boom

Die Tennisabteilung zählte mittlerweile 420 Mitglieder und war zur größten Abteilung in der

Familie des TSV 1860 Dinkelsbühl geworden und konnte mit Stolz und Genugtuung auf die vergangenen Jahre und Jahrzehnte zurückblicken.

1985 trat Richard Steiner als Abteilungsleiter zurück und Dr. Franz Bschorrer übernahm für 4 Jahre deren Leitung. Seine Stellvertreter waren zunächst Jochen Wendel und nach 2 Jahren Horst Mühlöder. Erich Waldenberger war bereits 1984 als Sportwart zurückgetreten, weil er sein Ziel, die 1. Herrenmannschaft endlich in die Bezirksklasse zu führen, nicht erreicht hatte.

Obwohl die Mannschaft in nie da gewesener bester Besetzung mit Lars Waldenberger, Hans Eck, der vom TC Eggenfelden zu uns gestoßen war, Michael Veitinger, Thomas Deffner, der vom TSV Bechhofen „eingekauft“ worden war, Norbert Reisser und Hermann Rommelsbacher spielte, verlor sie das entscheidende Aufstiegsspiel mit 3: 6 gegen die SpVgg Fürth und einige Spieler, u.a. auch der Spitzenspieler Lars Waldenberger, verließen den Verein.

Erweiterungsbauten

Sportwart wurde jetzt Walter Schürlein, der dieses Amt 15 Jahre bis 1999 bekleidete, die längste Zeit, die außer dem früheren Abteilungsleiter Heinz Koch, ein Mitglied innehatte.

1989 trat auch Franz Bschorrer als Abteilungschef wieder zurück und sein bisheriger Vize Horst Mühlöder übernahm für 6 Jahre die Leitung. Während seiner Amtsperiode wurden 2 weitere Plätze, die heutigen Plätze 3 und 4, gebaut, was ein weiterer großer Fortschritt für die Tennisabteilung war. Dies wurde ermöglicht durch die Unterstützung des Hauptvereins, des Bayerischen Tennis-

verbandes und natürlich durch die Aufnahme eines größeren Kredits, den die Abteilung noch heute tilgen muss. Dafür musste aber der erste Platz der Tennisabteilung, der Platz 1 neben der Turnhalle, aufgegeben werden, auf dem eine Kugelstoßanlage errichtet wurde, so dass wir heute 7 gut bespielbare Tennisplätze auf unserer schönen Anlage nutzen können.



Außerdem wurde jetzt auch vor dem Eingang zum Clubhaus ein Vordach errichtet, so dass die Mitglieder bei warmem Wetter nach harten Tennismatches auch noch draußen sitzen und ein gemütliches Après-Tennis genießen können.

1996 war auch Horst Mühlöder amtsmüde geworden und die Tennisabteilung war froh, dass Heinz Kippke, der zeitweise schon Anfänger trainiert hatte, zumindest für 1 Jahr die Leitung der Abteilung übernahm. 1997 erklärte sich dann Richard Steiner nochmals bereit, die Führung der Tennisabteilung zu übernehmen und er blieb deren Leiter bis 1999.

Sein Nachfolger wurde dann 2000 sein Stellvertreter Wolfgang Ott, der diese Funktion fast 2 Jahre bis Ende 2001 ausübte.

Die grüne Revolution

Ab 1996 gibt es in Dinkelsbühl auch eine Tennis-halle mit 3 Plätzen mit einem gelenkschonenden Granulatbelag. Sie wurde von dem Unternehmer und tennisbegeisterten Mitglied Helmut Rettenmeier privat gebaut, so dass die Tennisverrückten von Dinkelsbühl und Umgebung auch von Herbst bis Frühjahr ihrem Hobby frönen und natürlich gegen Bezahlung Tennis spielen und anschließend im der Halle angeschlossenen Tennisstübchen bei Svetlana Kult ein Bierchen trinken können.

2002 war dann das Jahr der „grünen Revolution“, denn mit Martin Ritter als Abteilungsleiter, Helmut Pratz als seinem Stellvertreter, Armin Stutz als Sportwart und Winnie Pratz als Jugendwartin übernahmen 4 Mitglieder der Partei „Die Grünen“ in Dinkelsbühl führende Vorstandsposten. Nur Ionel Pop, der seit dieser Zeit bis heute Kassier ist, gehört nicht dieser Partei an. Sie strichen jetzt die Plätze aber nicht grün an, errichteten auch keine Rasenplätze, sondern führten die Abteilung mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen und vor allem erschlossen sie dem Tennis neue Mitglieder-schichten, was für die Abteilung besonders positiv war, denn die Mitgliederzahlen der Abteilung sind seit 2000 kontinuierlich zurückgegangen, da der Tennis-Boom in Deutschland, der in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts hauptsächlich durch die großen Erfolge von Boris Becker und Steffi Graf ausgelöst worden war, leider endgültig vorbei ist. Die Tennisabteilung zählt heuer leider nur noch kaum 200 Mitglieder, so dass alle Spielwilligen fast immer freie Plätze vorfinden und es kein Gerangel mehr um freie Plätze gibt, wie dies in früheren Zeiten oft der Fall war.

Die neuen Besen

2008 sagte auch Martin Ritter „jetzt ist es genug“ und mit Michael Reichenberg, der in den letzten beiden Jahren schon Jugendwart war, wurde ein neuer Abteilungsleiter gewählt, der die Abteilung nun in die nächste Zukunft führen wird. Sein Stellvertreter ist Georg Schuster, im alten Vorstand schon Schriftführer, Kathrin Reichert, die zurzeit beste Spielerin im Verein, ist Jugendwartin und als Sportwart fungiert bereits seit 2 Jahren Christian Schüller.



Der neue Vorstand ging die Amtsperiode mit großem Elan an und will vor allem versuchen, den „gefährlichen“ Mitgliederrückgang zu stoppen, denn die Unterhaltung einer so relativ großen Anlage wie der unsrigen kostet pro Jahr ja einen stolzen Betrag. Das Angebot einer einjährigen Schnuppermitgliedschaft wurde von zahlreichen Interessenten angenommen, von denen schon ein großer Anteil die Liebe zum Tennissport entdeckt hat.

Seit über 20 Jahren findet heuer auch wieder ein überregionales Turnier auf unserer Anlage statt, nämlich der Junior Tennis Cup 2008, das

sind die Landkreismeisterschaften für Jugendliche, die nicht in der Rangliste geführt werden. Vom 1.-3. August erwarten wir also wieder große Tennishochtalente aus dem gesamten westmittelfränkischen Raum. Im letzten Jahr fand dieses Turnier in Feuchtwangen statt und mit Paul Reichenberg, dem 10jährigen Sohn unseres Abteilungsleiters, gewann eines der größten Talente unseres Clubs bei den Jüngsten. Außerdem ist auch wieder, wie schon gesagt, das Aufleben des Vier-Städte-Turniers geplant, das dann wieder im September stattfinden soll.

Das Jubiläumsjahr

Im Jubiläumsjahr 2008 wurden insgesamt 9 Mannschaften zu den Verbandsspielen im Mittelfranken gemeldet und zwar 2 Herrenmannschaften, von denen die 1. in der 2. Kreisliga, die 2. in der 3. Kreisliga spielen, 2 Herrenteams

ab 40 Jahren, die in verschiedenen Gruppen der 2. Kreisliga kämpfen, 1 Herrenmannschaft ab 60 Jahren - unsere Altmeister - die seit Jahren schon in der 1. Kreisliga ihren Mann stehen, 1 Damenmannschaft ab 40 Jahren, die in der 2. Kreisliga mitmischt, sowie 3 Jugendmannschaften, von denen die Junioren (18) in der 1. Kreisklasse spielen, die Knaben ab 14 Jahren in der 2. Kreisklasse und einem Kleinfeld-Team, das in einer 4er-Mannschaft spielt. Außerdem schickte unser Verein zwei Mannschaften in die private Bambinirunde 2008, an der sich sieben Vereine aus dem Umgebung beteiligten.

Bleibt abschließend nur zu hoffen, dass die Arbeit des neuen Vorstandes Früchte trägt und die Tennisabteilung des TSV 1860 Dinkelsbühl auch wieder vermehrt sportliche Erfolge erzielen kann und die Abteilung sich insgesamt weiter gut entwickelt bzw. weiter blüht und gedeiht.

Erich Waldenberger

